

3 Jahre

Noch nicht ganz, doch bald sind es 3 Jahre die ich hier in Vietnam lebe.



Hallo liebe Freunde

Beginnen möchte ich den Reisebericht mit einem kleinen Einblick in unseren Alltag.

Das Aufstehen hat sich nicht geändert. Das Ritual Cafe und Zigi auch nicht. Doch alles andere schon. Der Cafe ist im Kühlschrank mit der Milch. Minh Hà produziert ihn täglich Literweise. Zur Zeit erwache ich um 7 Uhr wenn nicht der Nachbar um 6 Uhr schon ein riesen Lärm macht wenn er seine Kinder zur Schule bringt und ich dadurch erwache. Der bequemste Platz ist das Sofa im Wohnzimmer. Kalter Cafe, Zigi, dösender Hund und ich, eine halbe Stunde lang das selbe Bild. Doch nun kommt der 2. Cafe was Einstein reaktiviert. Denn er weiss genau der Moment für ihn rückt näher. Auch ich werde ein Stück wacher. Heute hatte es schon 2x kurz heftig geregnet. In den Wettervorhersagen sah ich dann es regnet den ganzen Morgen und am am Nachmittag ein Wolkenmix mit Sonne 28 Grad. Ich sitze also zwischenzeitlich senkrecht und halbwegs wach vor dem Computer. Früher habe ich noch Zeitungen gelesen am Morgen, doch seit ein paar Monaten schenk ich mir das. Ich beginne also etwas früher mit Arbeiten. Heute ist es der Reisebericht den ich mir vorgenommen habe.

Dem immer mehr aktive Einstein gebe ich zu verstehen das sein Programm geändert wurde. Kein Morgenauslauf, dafür später eine Motobiketour mit Minh Hà. Klar, hat er das sofort verstande, er ist ja Einstein, Regen gleich mc im Quadrat. Nach dem das geklärt war und noch ein wenig nachwirkte (bei Einstein) erschien Minh Hà. Nach dem Begrüssungsritual, Hund, Hund, Mich, Hund Hund Hund verschwindet Minh Hà in der Küche wo kein Hund Zugang hat. Es regnet wieder, heftig. Das Vordach ist ein einfaches Blechdach. Da bekommt der Begriff Blechtrommel eine ganz andere Bedeutung. Schreien geht noch aber sonst ist Kommunikation unmöglich. Fünf Minuten später ist wieder Ruhe.

Soeben habe ich mich entschieden wie der Reisebericht beginnen soll. Und nebenbei, Einstein ist sich über das wann noch nicht im klaren. Er kontrolliert alle unsere Bewegungen. Motobike? Wann? So einfach ist das Leben von Einstein, fast Trivial neben unserem. Sein oder nicht Sein! Doch zuerst Frühstück. Wir essen Europäisch, meistens. Heute sogar mit 3 Minuten Ei. Wir haben einen Sitzplatz unter Dach wo wir immer essen. Nur einmal während des heftigen Sturms vor drei Wochen assen wir drinnen. Minh Hà will später auf den Markt um Hühnerfleisch zu kaufen. Suppenfleisch und Knochen für die Hunde. Das gibt es nur am Morgen und auf dem Markt. Genau auf das ist Einstein fixiert, auf das Motobike, nicht auf das Fleisch. Er liebt es mitzufahren. Dafür tut er alles, Pfötchen geben, still sitzen, warten auch wenn ihn das Ganze fast zerreist. Heute haben wir eine Schickane eingebaut, nicht böswillig sondern wohlweislich. Für Einstein sah es so aus würde es gleich losgehen, er sass schon auf seinem Platz, angebunden. Minh Hà öffnete das Tor. Ich habe Einstein losgemacht und ihn in die Rabatte vor dem Haus geleitet. In einem Genie wie ihm gingen nun alle Wahrscheinlichkeitsrechnungen auf einmal los. Normalerweise macht er sein erstes Pipi hier bei diesem Strauch wenn wir den Morgenspaziergang angehen. Doch jetzt wo Minh Hà das Motobike, sein Motobike, rückwärts heraus stösst kommt eine Variable dazu die ihn verwirrt. Mit ein paar auffordernden Worten macht er dann sein Pipi und kann dann endlich zurück auf sein Motobike. Dann rauschen sie davon. Ich beginne nun mit dem Reisebericht. Nun bin ich mittendrin. Nach ca. 1 Stunde sind sie wieder zurück. Mit einem Sack voll süssem für mich und einem Sack voll fleischigem für den übergelücklichen Einstein. Ein ganz normaler Morgen der hier endet.

Gestern war

Heute, Morgen.



Wir sind in der Regenzeit. Zwischen Oktober und März ist es kühler und es regnet oft. In dieser Zeit wird alles grün. Alles schießt hoch, eine Art Frühling. Es ist auch die Paarungszeit der Frösche und anderen Amphibien. Jede entstandene Pfütze wird dann quackend angeboten, Tagelang. Es gibt sogar Kuh ähnliche Laute :-). Es ist ein ganz andere Fauna und als Entdecker werde ich ständig überrascht. Letzte Woche fand ich eine tote Gottesanbeterin unter meinem Schreibtisch, 12 cm Gross. Vieles ist grösser und definitiv anders. Wir haben verschieden Arten Eidechsen die im Haus leben. Von 6 bis 15 cm lang. Sie jagen an den Wänden und Decken Mücken und anderes.

Drei Jahre sind viel Zeit. 1'576'800 Minuten zum Beispiel. Während des Schreiben durchfluten mich Erinnerungen. - Am 3. Tag lernte ich Minh Hà kennen und es begann eine Liebe der wir bis heute



getreu folgen. Zum drittenmal haben wir uns ein neues Zuhause aufgebaut. Die Sonnenblumen und andere Pflanzen sind von Minh Hà erneut gross gezogen worden. Es ist fast alles grün im Garten. Doch wir müssen uns etwas Gedulden. In der Regenzeit wachsen Gemüse und Blumen langsamer. Minh Hà investiert sehr viel Zeit in den Garten. Ich dagegen bin zur Zeit meist am Computer und arbeite an verschiedenen Projekten. Eines davon war eine neue Homepage. Sie ist fertig und wurde mit dem letzten Mail angekündigt das nicht alle bekommen haben. Danach habe

ich mit 3D-Animation begonnen. Für eine Neujahrsgeschichte mit Hund wurde ich angefragt und ich habe zugesagt. Nach mehr als 5 Wochen war ein 3 1/2 Minütiger Film fertig und der Kunde zufrieden. Mit der Homepag zusammen war ich seit Juli fast nur am Computer. Ein kleines Wandbild dazwischen ist meine einzige malerische Tätigkeit seit wir hier wohnen. Aber alles zu seiner Zeit und die ist sehr relativ in Vietnam wo es zB. keine Wochenenden gibt. Es ist alles auf den Moment ausgerichtet. Was ja an und für sich Ok ist, aber im Strassenverkehr eine ganz andere Dimension annimmt. :-)

Im Oktober waren wir 2 Jahre verheiratet. (Wir habens fast vergessen.) Unsere Beziehung entwickelt sich stetig. Langsam wird auch mein Englisch besser. Das hilft natürlich in vielem. Vietnamesisch ist mir nach wie vor fremd. Ein paar Worte verstehe ich. Im Moment ist das Englische aber wichtiger. Wir führen ein harmonisches Leben, es flogen aber auch schon die Fetzen. Ich klopfe gerade auf Holz, damit es so bleibt.



Die Familie ist ein wichtiger Bestandteil des täglichen Lebens in Vietnam. Hier fallen die Feste nach dem Mondkalender. Ich habe es verpasst am letzten Neujahrsvest einen zu kaufen. Doch so ein Kalender erleichtert das Leben. Alles ist hier auf den Mond ausgerichtet. Buddhatag, Erinnerungstage, Geburtstage. Dementsprechend wird auch geplant. So weiss ich auch wieso die Blumen plötzlich doppelt so viel kosten - Buddhatag! Viele Traditionen basieren auf und mit dem Mondkalender. Nächstes Jahr haben wir bestimmt einen Mondkalender, 1% Integration mehr :-).



In Vietnam ist in vielem anders. Aktuell zum Beispiel regnete es gerade heftig seit drei Tagen. Die Stadt ist unter Wasser und die Schulen geschlossen. Wir leben etwas erhöht, doch zuvor in den anderen Häusern wären wir jetzt sicher betroffen gewesen. Viele Handycameras dokumentieren im Internet die Kraft des Wassers. Rund um Nha Trang gibt es vier Stauseen die normalerweise gestaffelt abgelassen würden. Normalerweise? Diesmal nicht, und fast ohne Vorwarnung. Die Folgen sieht man auf dem Bild gut. Die neue Entlastungstrasse zur City in der Bildmitte, zeigt nur ein fünftel der Stadt. Und sie vermittelt auch kein Leid das damit verbunden ist. Etwa 70 % waren mindestens 1 m unter Wasser und in der Region starben 6 Menschen. So wie das Wasser gekommen ist, so fliesst es auch schnell wieder ab. Diese Gewitter sind nichts neues für diese Region, die Ausmasse sind aber jedesmal anders. Vor drei Jahren verwüstete ein Taifun Nha Trang, ich habe die Auswirkungen gesehen.



Das Klima insgesamt ist von warm bis sehr warm und heiss aber meist trocken. Den Sommer hindurch regnet es selten und es ist fast jeden Tag gleich - sonnig. Die Menschen sind gut angepasst an die Klimatischen Eigenheiten der Region. Ich muss oft schmunzeln wenn ich die Gelassenheit sehe wie sie sich unterstützen. Beim Sturm vor ein paar Wochen, wir sind eines von 4 Häusern auf der kleinen Anhöhe, als der Sturm begann hat der eine Nachbar sein Motorrad gebracht um es bei uns unterzustellen. Als der Sturm weiter zunahm sind die Familien dann in ein sicheres Haus weiter unten gegangen. Unser Haus war als einziges stabil genug weil wir ein Betondach haben. Die Vietna-

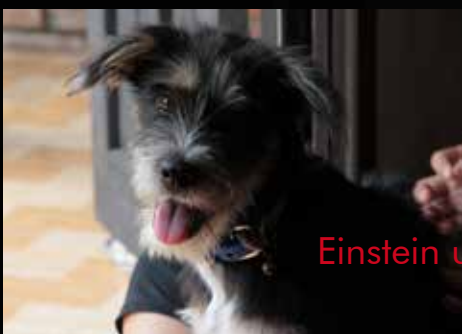
mesen passen sich extrem schnell an und bleiben sehr locker. Es gäbe noch viel zu ergänzen was wir in den letzten 3 Jahren erlebt haben. Heute kann ich sagen, ich bin dankbar dies alles zu erforschen dürfen.

Unsere Pläne und Projekte bleiben die selben in unserem kleinen Universum, etwas langsamer durch die Situation aber stetig vorwärts. Minh Hà wird sich weiter um das Grün kümmern und ich hoffe bald wieder mehr Zeit fürs malen zu bekommen.



Wir wünschen Euch das Beste
in jedem Sinn

Kurt, Minh Hà, Einstein und Newton



Einstein und Newton, halbjährig

